

Verena Köppen

✉ vreni.koeppen@gmail.com

Die Flexleine mal anders betrachtet

"Oh, nicht noch einen Artikel über die Flexleine..."

Vielleicht ist dir das gerade durch den Kopf gegangen, aber ich möchte gerade zu Beginn sagen, ja, es ist ein weiterer Artikel darüber aber unter einem Aspekt, den ich so noch nicht gelesen habe.

Ich habe die Flexleine oder auch Rollleine mal unter dem technischen Aspekt betrachtet. Mein Hauptberuf hat einen technischen Hintergrund, wo ich mit verschiedenen Messmaschinen arbeite.

Das brachte mich auf eine Idee... (keine Angst, es wird nicht zu physikalisch...)

Ich habe immer noch eine Flexleine zu Demonstrationszwecken, wie schädlich und gefährlich sie sein kann.

Ja, bei meinen ersten Hunden habe ich sie benutzt, weil ich es nicht besser wusste.

Es ist noch eine, mit Kordel und sicher 10 Jahre alt.

Es ist die Flexi Gr. S für Hunde bis 12 kg mit einer Seil Leine von 5m.



Auf den Beschreibungen der Leinen steht ja nur drauf, für welche

"Hundegewichtsklasse" sie geeignet sind, aber nie wieviel Rollwiderstand vorhanden ist.

Da ich nur diese eine Leine habe und auch keine weitere kaufen möchte, weiss ich nicht, ob es für grössere, schwere Hunde auch noch mehr Rollwiderstand gibt oder es einen Unterschied zu den Gurt-Flexleinen gibt.

Der Rollwiderstand verhindert ja, dass die Leine durchhängt, auf dem Boden schleift und sie immer wieder über eine Feder zurück in den "Handkasten" rollt, damit ich als Mensch nicht nachfassen muss. Da meine Leine auch schon älter ist, kann ich mir vorstellen, dass die Federspannung auch schon etwas nachgelassen hat.

Ich habe nun meine Flexleine genommen und die Auszugskraft getestet, das heisst:

Wieviel Kraft muss der Hund aufwenden, damit er den Rollwiderstand der Leine überwindet, um nach vorne zu kommen?

Die aufgewendete Kraft beträgt 1.884 N (Newton).

Diese Kraft kann man mit einer Formel umrechnen und dann kommt man auf 192 gr.

Hört sich ja erst mal nicht viel an, aber wenn man die Proportionen dazu betrachtet, sieht das schon anders aus.

Nehmen wir mal einen Hund mit 10 kg Körpergewicht, dafür ist die Leine ja ausgelegt.

Sobald also die Flexleine ein wenig ausgerollt ist, ziehen und zuppeln an dem Hund ständig 192 gr. Und im ungünstigsten Fall noch über das Halsband am Hals, einfach so, wenn er läuft, OHNE das die Stoppfunktion benutzt wird.

Um es nun mal proportional steigen zu lassen und um als Mensch ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viel Gewicht das ist, habe ich es mal zusammengestellt:

(Einfacherweise mit 200 gr. gerechnet und wie gesagt alte Leine und mit Toleranz).

Gewicht	Zugkraft
Hund 10kg	200 gr.
Mensch 50 kg	1 kg
Mensch 75 kg	1.5 kg
Mensch 100 kg	2 kg

Das heisst:

- wenn ein 75 kg schwerer Mensch an dieser Flexleine zieht, muss er 1.5 kg Rollwiderstand überwinden, um die Leine ausziehen und nach vorne zu kommen

Verena Köppen

✉ vreni.koeppen@gmail.com



Oder anders ausgedrückt, wenn die Flexleine ein wenig ausgerollt ist, ziehen und zuppeln einem Menschen mit einem Körpergewicht von 75 kg ständig 1.5 kg am Hals.

Und jetzt stell dir vor, als Mensch hast du auf JEDEM Spaziergang diesen zuppelnden Zug auf deinem Hals... mmh... ich glaube nicht, dass das angenehm ist...



Weiteres muss ich nicht dazu schreiben, was es für die innenliegenden Strukturen im Hals eines Hundes bedeutet. Das kann man auch hier nachlesen:

<https://www.tierheilpraxis-eichen.de/halsband-vs-geschirr-warum-wird-darueber-ueberhaupt-noch-diskutiert/>

Jetzt könnte man sagen, ja dann nehme ich die Leine am Geschirr, wäre ja auch möglich.

Doch was passiert dabei?

Hat der Mensch z.B. einen Rucksack an von 1.5 kg, ist das sicher angenehmer als am Hals. Das Gewicht ist gut verteilt auf die Schultergurte, evtl. auch noch auf einen Hüftgurt.

Aber was passiert mit der Körperachse des Menschen?

Sie geht automatisch nach vorne, um das Gleichgewicht zu halten und vernünftig laufen zu können, macht ja auch Sinn. Wir wissen, dass wir einen Rucksack anhaben und der auch nicht immer dabei sein wird.

Hat ein Hund nun dieses Gewicht bei jedem Spaziergang am Geschirr, reagiert er anders als ein Mensch, er geht ja auch auf vier Beinen und die Körperachse ist anders als bei Zweibeinern. Er reagiert mit dem sogenannten Oppositionsreflex, er rennt und zieht weiter nach vorne. Dieser Reflex ist sinnvoll, um das Gleichgewicht zu halten, aber um gesund an der Leine zu laufen doch eher kontraproduktiv. Sein Körper neigt und stemmt sich im Gesamtbild nach vorne.

Wenn er obendrein auch noch an einem falschen Geschirr, wo die natürliche Schulter Rotation unterbunden wird, wie z.B. bei einem Norweger Geschirr oder diese Geschirre mit den lustigen Kletts an der Seite geführt wird, sind falsche Belastungen der Muskeln und Gelenke, Verspannungen und schlussendlich Schmerzen die Folge.

Auch bei Schleppleinen muss auf das Gewicht geachtet werden, gerade wenn sie 10 m und länger sind. Gurtband, Biothane und Co. gibt es mittlerweile in vielen verschiedenen Strukturen und Größen, je breiter und länger, desto schwerer die Leine.

Auch auf die Karabinergröße muss geachtet werden. Jedes Gramm zu viel geht auf Muskeln, Gelenke und Strukturen im Hundekörper.

Also weder am Halsband noch an einem Geschirr sollte eine Flexleine benutzt werden. Die Nachteile sind ja schon in vielen Artikeln und Beiträgen geschrieben worden.

Sie dient eigentlich nur einem Aspekt, der Bequemlichkeit des Menschen.

Gebt acht auf eure Fellis ♥
Verena